

Pastoraler Raum Gütersloh

Pastor Manfred Wacker kehrt nach Dortmund zurück

Gütersloh (amu). Manfred Wacker (Bild) verlässt den Pastoralen Raum Gütersloh, in dem acht katholische Kirchengemeinden zusammengeschlossen sind, zum 1. Juni. Das hat der Pastor am Dienstag bekanntgegeben.



Der 55-Jährige wechselt zurück nach Dortmund, von wo er 2012 in den Pastoralverbund Gütersloh-Nordring gekommen war. Nach Auskunft aus dem Generalvikariat in Paderborn ist über eine Wiederbesetzung seiner Stel-

le aktuell noch nicht entschieden. Manfred Wacker war vor allem für die Gemeinden Christ König und Heilige Familie zuständig. Als Priester im Pastoralen Raum sind derzeit der Leitende Pfarrer Elmar Quante, der im Urlaub weilt und gestern nicht zu sprechen war, Pastor Manfred Wacker, Vikar Markus

Henke sowie Krankenhausseelsorger Rüdiger Helldörfer tätig. Manfred Wacker schreibt in einem Brief an die Gemeinden, er habe sich beruflich verändern wollen und deshalb Gespräche mit dem Erzbistum geführt. „Nach 25 Jahren Dienst in verschiedenen Gemeinden möchte ich mich noch einmal einer neuen Herausforderung stellen“, so Wacker. Der Entschluss sei ihm nicht leichtgefallen, doch er spüre, „dass diese neue Herausforderung für mich richtig ist“. In

Dortmund werde er ein pastorales Projekt initiieren für Menschen, die sich von der normalen Gemeindearbeit nicht angesprochen fühlen. Im Juni werde er in ähnlichen Projekten hospitieren und anschließend nach Dortmund umziehen. Aus der Ruhrgebietsmetropole war Wacker im Herbst 2012 vom dortigen Erzbistum nach Gütersloh versetzt worden. Er hatte den Vollzug eines Pastoralen Raums aus den Verbänden Dortmund-Südwest und Dortmund-Süd nicht als Leitender

Pfarrer mittragen wollen. Ende Mai gehe sein Dienst in Gütersloh zu Ende, führt der gebürtige Versmolder aus. „Ich bin froh und dankbar für diese Zeit und für viele Menschen, denen ich begegnen durfte. Ich bin immer wieder überrascht und zutiefst erfreut darüber, wie viele Kinder und Jugendliche, Frauen und Männer bereit sind, in unseren Gemeinden das kirchliche Leben mitzutragen und mitzugestalten.“ Das Miteinander sei herzlich und unkompliziert.



Gütersloh

Kostenlos

Broschüre zum Innenstadtkonzept

Gütersloh (gl). Der Neubau der Feuerwache, die Aufwertung des Bahnhofsumfelds und die Neugestaltung des Büskersplatzes sind nur einige Beispiele dafür, wie die Gütersloher Innenstadt in den kommenden Jahren attraktiver werden soll. Einen Überblick über alle Umbaumaßnahmen im Rahmen des Teilkonzepts „Innenstadt 2020+“ bietet die Broschüre „Aktives Stadtzentrum Gütersloh“ der Stadtplanung. Sie ist kostenlos an der Infotheke des Rathauses erhältlich und liegt zudem bei Gütersloh Marketing an der Berliner Straße aus. Weitere Informationen gibt es bei Helga Johannhorster vom Fachbereich Stadtplanung unter ☎ 822367.

Gebetswoche

Christenrat lädt noch dreimal ein

Gütersloh (gl). Im Rahmen der Gebetswoche der Christen in Gütersloh, die vom Christenrats Gütersloh organisiert wird, finden noch drei Vorträge statt, zu denen alle Interessenten willkommen sind. Am heutigen Mittwoch (20 Uhr) steht eine gottesdienstliche Veranstaltung im Ratssaal des Rathauses unter der Überschrift „Wende statt Ende“. Dazu laden der Christenrat und die Stadt ein. Am Donnerstag (20 Uhr) heißt das Thema „Zu Hause und doch weit weg“ im Café des Wohnparks Dr. Murken, Neuenkirchener Straße 12. Ein Abend der Begegnung schließt die Woche unter dem Titel „Das muss gefeiert werden“ am Freitag ab 19 Uhr in der Erlöserkirche ab.

Hochzeitsmesse am Wochenende

Feierliches von A wie Antrag bis Z wie Zeremonie

Gütersloh (jed). Wer heiraten will, muss dabei in der Regel 1000 Dinge gleichzeitig bedenken. Die Gütersloher Hochzeitsmesse bietet Brautpaaren für alle Fragen von A wie Antrag bis Z wie Zeremonie ein Rundum-Sorglos-Paket an. Am kommenden Wochenende lockt die Gütersloher Stadthalle mit einer auf 3200 Quadratmeter ausgeweiteten Ausstellungsfläche.

erwarteten Besuchern und treuen Stammkunden für Abwechslung zu sorgen, haben sich etliche heimische Firmen und Unternehmen neu oder wieder eingereiht, andere sind ausgeschieden. Diese Fluktuation ist von den Organisatoren durchaus gewollt. Morkes: „Die Leute wollen auch mal neue Eindrücke bekommen und andere Stände sehen. Immer nur dieselben Anbieter zu zeigen, wäre langweilig.“ Schließlich gelte es auch, immer neue Ideen, aktuelle Trends oder Veränderungen zu berücksichtigen.

Am Samstag und Sonntag öffnet die von der Fotografin Susanne Clemens 1997 ins Leben gerufene zweitägige Ausstellung rund um die Themenfelder Ringe, Brautstrauß, Lokalität, Fahrzeug, Haare und natürlich Brautkleid zum 19. Mal ihre Türen. Organisator Norbert Morkes, Ehemann der 2012 verstorbenen Fotografin, führt „die Hochzeitsmesse und das Fotostudio als Lebenswerk meiner Frau“, wie er sagt, auch im dritten Jahr ohne die Initiatorin mit der gleichen Liebe zum Detail weiter.

Außer neuen Ausstellern wird es Vorführungen geben. Bei Goldschmied Klaus Rüniger werden live Eheringe geschmiedet, und Schönheitsexpertin Andrea Gawlik demonstriert außer Wimpernverlängerung, Haarmassage und Nagelpflege auch das Einfrieren von Körperfettzellen als Verschönerungsmethode. Nach der Pause im vergangenen Jahr gehört auch wieder eine Brautmodenschau zum Programm der Hochzeitsmesse. Samstag und Sonntag ab 15.30 Uhr zeigen 21 Modells des Brautmodengeschäftes Passion von Nisane Sümer am Kolbeplatz jeweils 30 funkelnde Sterne am Hochzeitskleider-Himmel. Musikalisch begleitet werden die Shows von der Hochzeitsängerin Isabel Hovell.

Das Akquise-Team hat auch diesmal ganze Arbeit geleistet. Zwischen 40 und 50 Aussteller bieten eine Produktpalette an, die von Hotels über Restaurants, Fotografen, Modefachleute, Stylisten, Designern sowie Braut- und Herrenausstatter bis hin zu Limousinen, Kutschen und Angeboten für märchenhafte Hochzeitsreisen in Traumländer reicht. Den breitesten Bereich nimmt mit drei Ausstellern die Brautmode ein. Um bei den gut 1500 bis 2000

Geöffnet ist die 19. Gütersloher Hochzeitsmesse in der Stadthalle am Samstag und am Sonntag jeweils von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt: fünf Euro.

Buch für Lernanfänger



2000 Erstklässler in den Gütersloher Grundschulen erhalten demnächst das Werk mit dem Titel „Das erste Buch – Gütersloher Kinder schreiben und malen für Kinder“. Gestaltet haben die Geschichten und Zeichnungen rund um das Alphabet zahlreiche heutige Viertklässler. Die Präsentation fand gestern stellvertretend in der Paul-Gerhardt-Schule statt mit (vorn v. l.) Anastasija Root (Klasse 4 a), Liv Anouk Sprick (Klasse 4 b), Lukas Huelva Marques (Klasse 3 a), Bürgermeister Henning Schulz, Maja Kwiatkowski (Klasse 4 c), Tabiya Aydin (Klasse 3 c) und Pauline Detering (Klasse 3 a). Bild: Dünhölter

Drittklässler malen und schreiben Geschichten rund ums Alphabet

Gütersloh (jed). Wie macht man drei Monaten im Amt, hat das Stadtoberhaupt im vorigen Jahr bereits Erfahrungen mit der 2014 erstellten Ausgabe gemacht. Henning Schulz: „Als Vater von einem sechs- und einem zehnjährigen Kind habe ich daraus mit ganz viel Freude vorgelesen. Die Geschichten sind so kurz, dass auch ein ziemlich müder Papa sie nach einem langen Arbeitstag noch ohne Probleme lesen kann.“

Für die aktuelle Ausgabe haben insgesamt 955 damalige Drittklässler aus 45 Klassen zu Stift und Papier gegriffen. Die 26 Buchstaben waren in den jeweiligen Klassenverbänden ausgelost worden. Aus den von den Schulen vorausgewählten Zeichnungen und Geschichten stellte Sandra Schlimm, Geschäftsführerin der organisierenden Firma AOV, das endgültige Buch zusammen. Im Beisein der Sponsoren und Vertreter anderer Grundschulen bedankte sich Henning Schulz bei den mittlerweile im vierten Schuljahr befindlichen jungen Geschichtenerzählern und Mal-

künstlern für ihren Einsatz: „Lesen ist nicht nur die Basis, um die Welt zu erschließen. Für euch ist das Buch ein tolles Signal, weil dadurch eure Gedanken, eure Ideen, eure Kreativität ins Leben kommen.“ Phantasie und Schaffensdrang der Kinder kannten fast keine Grenze. Schuldezerent Joachim Martensmeier lobte: „Dank euch wissen wir jetzt, warum ein Drache ein Angsthasen ist und wie ein Padelboot auf Abenteuerurlaub gehen kann.“

In einer Auflage von 2250 Stück ist vor wenigen Tagen die achte Auflage erschienen. Sie wird demnächst an 2000 Erstklässler verteilt. Am Dienstag wurde das 118 Seiten umfassende Werk im Beisein von Bürgermeister und Schirmherr Henning Schulz offiziell vorgestellt. Stellvertretend für alle anderen Schulen hatte die Paul-Gerhardt-Schule in Kattenstroth die Rolle des Ausrichters übernommen. Obwohl erst seit

Kreativität und Einfallsreichtum war auch ein gutes Stichwort für die Schüler der Paul-Gerhardt-Schule: Gleich zwei Jungen und vier Mädchen schafften es als Mitautoren oder Mitzeichner bis in die Endfassung des Buchs. 72 Kinder aus drei Klassen hatten an der Schule am Wettbewerb teilgenommen. Und weil nach der Buchpräsentation 2016 gleichzeitig auch vor der Buchpräsentation 2017 ist, lassen bereits die derzeitigen Drittklässler ihrer Phantasie freien Lauf und schwingen Buntstifte und Federhalter.



In Feierlaune: (v. l.) Model Celina Sümer, Christiane Heitmann (Ballonaria Dekorationen), Nobby Morkes, Nisane Sümer (Passion Braut- und Abendmode) und Model Anna Rook freuen sich auf die 19. Hochzeitsmesse in der Stadthalle. Bild: Dünhölter

Kursus

Frauen tanzen immer donnerstags

Gütersloh (gl). Für Frauen, die gern allein tanzen, sich aber trotzdem in einer festen Gruppe wohlfühlen wollen, bietet die Volkshochschule (VHS) Gütersloh mit „Einfach Tanzen“ ein neues Kursangebot. Ab Donnerstag, 28. Januar, kann immer donnerstags in der Zeit von 18.15 bis 19.30 Uhr die eigenen Bewegungsfreude zu Musik ausgelebt werden. Angeleitete Entspannungsübungen runden das Angebot ab.

Weitere Informationen und Anmeldungen für die freien Restplätze bei der Volkshochschule unter ☎ 822925 oder im Internet unter www.vhs-gt.de.

Kulturausschuss

Streit um Zuschuss-Antrag der Weberei

Gütersloh (dop). Heftiger Gegenwind für den Vorsitzenden Hans-Peter Rosenthal (Grüne): Unisono haben die Fraktionen gestern im Kulturausschuss seinen Antrag, den Weberei-Zuschuss um 108 000 Euro zu erhöhen, eine Absage erteilt. Und das nicht, weil man die Arbeit der Weberei oder die durchaus einsehbare Notwendigkeit einer Aufstockung nicht anerkenne, sondern wegen der Art, wie der Antrag vorgelegt worden ist.

Der Reihe nach: Schon mehrfach hat Weberei-Geschäftsführer Steffen Böning in den vergangenen Monaten darauf aufmerksam gemacht, dass sich nach zwei Jahren der Sanierung, Umstruk-

turierung und Konsolidierung die Effekte dieser offensichtlichen Ergebnisverbesserung mit dem derzeitigen Zuschuss von 163 000 Euro auf Dauer nicht halten lassen. Wenn Gütersloh ein Bürgerzentrum mit hohem Auslastungsgrad und soziokulturellem Angebot der jetzigen Art behalten wolle, so hatte Böning zuletzt am 15. Januar bei einem Besuch der Politiker vorgerechnet, müsse zumindest ein kommunaler Mehrzuschuss als Ausgleich zu den Preiserhöhungen in allen Bereichen erfolgen. Die schlugen mit 9000 Euro pro Monat zu Buche. Macht summa summarum 108 000 Euro im Jahr. Die wollte Rosenthal im Zuge der gestern anstehenden Abstimmung über

den Kulturhaushalt noch per kurzfristigem Antrag darin verankert haben – und handelte sich dafür ein klares Nein ein.

Die Fraktionen verlangten vor einer solchen Entscheidung eine differenzierte und transparente Darlegung aller Zahlen der Weberei. „Eine schöne Powerpoint-Präsentation und eine Pizza, die jetzt in der Weberei-Gastronomie schneller als früher kommt, reicht mir als Argument nicht“, betonte Nobby Morkes (BfGT). Zustimmendes Nicken auf allen Plätzen.

Marita Fiekas und Wilko Wiesner von der CDU lehnten den Antrag vor allem mit Blick auf den noch laufenden Kulturentwicklungsplan (KEP) ab. Eine jetzt beschlossene außerplanmäßige Zu-

schusserhöhung für die Weberei sei nicht nur unfair gegenüber allen anderen kulturtragenden und -treibenden Vereinen und Institutionen, sondern würde auch den Kulturentwicklungsplan an sich konterkarieren. Schließlich soll der ja erst klären, welche Kultur Gütersloh schwerpunktmäßig in der Zukunft haben wolle und dann auch entsprechend fördere.

Nach ausführlicher Diskussion zog Eckard Möller (SPD) seinen versöhnlichen Vorschlag, der Weberei unter der Prämisse vorgelegter Bilanzen in diesem und nächsten Jahr je 55 000 Euro zusätzlich zu geben, ebenso zurück, wie Hans-Peter Rosenthal seinen Ursprungsantrag. Jetzt ist die Weberei am Zug.

VHS

Rituale rund ums Yoga

Gütersloh (gl). Bhakti Yoga, das bedeutet bei der Volkshochschule (VHS) Gütersloh laut einer Mitteilung: Musik, Tanz und Rituale auf dem Yoga-Weg. „Yoga beinhaltet auch sehr stimmungsvolle Bereiche, die in den üblichen Kursen meist nur angerissen werden können“, schreibt die VHS in ihrer Ankündigung für einen Kurs in Bhakti Yoga, der am Donnerstag, 4. Februar, beginnt. Die Teilnehmer lernen Musik, Mantras und Blumenrituale des Bhakti Yoga kennen. Der vierwöchige Kurs wird von Oliver Groteheide geleitet. Die Teilnehmer treffen sich um 19.45 Uhr. Anmeldung bis Donnerstag, 28. Januar, unter ☎ 822925 oder im Internet unter www.vhs-gt.de.